

Österreichische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

(o/o Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien)

A-1190 Wien, Franz-Klein-Gasse 1

☎ (+43) 01/4277-40477, 40473 od. 40401. Fax: (+43) 01/4277-9404

E-Mail: Alexandra.Krenn-Leeb@univie.ac.at



INTERNATIONALES ÖGUF-SYMPIOSIUM 2010

Das diesjährige **Internationale Symposium** der Österreichischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte (ÖGUF) fand vom **27.–30. Oktober 2010** im **Naturhistorischen Museum** in Wien unter dem **Ehrenschutz** von Landeshauptmann und Bürgermeister der Stadt Wien – **Dr. Michael Häupl** – und dem Generaldirektor des Naturhistorischen Museums Wien – **Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl** – statt und stand unter dem Motto

Experimentelle Archäologie Theorie – Praxis – Wissenschaft – Vermittlung

Die **Experimentelle Archäologie** kann mittlerweile auf eine lange Tradition zurückblicken. Schon in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gab es vereinzelte Versuche, archäologische Befunde durch eine praktische Umsetzung zu überprüfen. Mit der Errichtung zahlreicher Freilichtmuseen und experimentalarchäologischer Anlagen ab den 1960er Jahren wurde diese Forschungsrichtung schließlich in ganz Europa bekannt. Das Institut für Ur- und Frühgeschichte Wien etablierte europaweit die erste universitäre, **speziell der Experimentalarchäologie gewidmete Lehrveranstaltung**, die seit 1982 regelmäßig im Museum für Urgeschichte in Asparn/Zaya stattgefunden hat. In Kombination mit dem Arbeitskreis Experimentelle Archäologie der Österreichischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte mit einer aktiven Nachwuchsförderung kann Wien stolz auf eine hervorragende institutionalisierte Experimentalarchäologie sein.

Die Rekonstruktion und Beschreibung des Zustandekommens von Befunden und Funden stellt eine der zentralen Arbeitsweisen in der archäologischen Forschung dar. Die Experimentelle Archäologie ermöglicht es, archäologische Forschungsergebnisse zu verifizieren oder zu falsifizieren. Durch gezielte Fragestellungen können mit Hilfe von reproduzierbaren praktischen Versuchen und Experimenten neue Interpretationsmöglichkeiten vorgeschlagen werden.

Der Fokus dieses Symposiums richtete sich dabei nicht nur auf verschiedene Materialgruppen (Metall, Holz, Knochen, Textil, Glas, Keramik etc.) sowie auf technologische und handwerkliche Prozesse und Abläufe, sondern es wurden auch sozioarchäologische Themen wie beispielsweise Ressourcenmanagement, Organisationsstrukturen oder gesellschaftliche Wechselwirkungen diskutiert, die nur mit Langzeitexperimenten erforscht werden können. In einigen Präsentationen wurden Arbeitsfortschritte in noch nicht abgeschlossenen Experimenten („work in progress“) vorgestellt. Auch der **Festvortrag** von Herrn **Prof. Dr. Wolfram Schier** vom Institut für Prähistorische Archäologie der Freien Universität Berlin zeigte mehrjährige Experimente und Erfahrungen zum jungneolithischen Brandfeldbau in Forchtenberg (Baden-Württemberg).

Der museumspädagogischen Umsetzung dieser Ergebnisse widmete sich ebenfalls ein Teil der Tagung, vermag es doch die **Experimentelle Archäologie** sowie die **Archäotechnik** wie keine anderen **Forschungsmethoden**, die Resultate archäologischer Forschung für eine breite Öffentlichkeit

verständlich und zugänglich zu machen. Das Archäologische Museum in Biskupin (Polen), das Museum am Lago di Ledro (Italien) oder die Freilichtanlage in Kernavė (Litauen) repräsentierten hier internationale Beispiele.

Die Österreichische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte als gemeinnützige wissenschaftliche Gesellschaft mit aktuell rund 1.100 Mitgliedern im In- und Ausland ist stets bemüht, internationale Kontakte herzustellen sowie den **wissenschaftlichen Diskurs** und **Nachwuchs aktiv zu fördern**. Eine funktionierende *Scientific Community* ist der ÖGUF sehr wichtig, wobei besonderer Wert auf interdisziplinäre Zusammenarbeit gelegt wird.

Ziel des diesjährigen ÖGUF-Symposiums war es, die Experimentelle Archäologie anhand neuer Forschungsergebnisse auf breiter Basis zusammenzufassen und jüngeren Kolleginnen und Kollegen sowie auch Studierenden die Chance zu gewähren, ihre Erkenntnisse adäquat präsentieren zu können.

Für das Jahr 2010 konnten mehrere bedeutende archäologische Institutionen – die **Prähistorische Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien**, das **Institut für Ur- und Frühgeschichte** und das interdisziplinäre Forschungsinstitut **VIAS Vienna Institute for Archaeological Science**, beide Universität Wien sowie der überaus aktive **ÖGUF-Arbeitskreis Experimentelle Archäologie** – als Mitveranstalter gewonnen werden. International kooperierten die **EXAR – Europäische Vereinigung zur Förderung der Experimentellen Archäologie e.V.** sowie die **EXARC – International Organisation of Archaeological Open Air Museums and Experimental Archaeology**, die die beiden größten Vereinigungen für Experimentelle Archäologie in Europa repräsentieren.

Die EXAR hielt 2003 in Wien sogar ihre erste Auslandsveranstaltung ab, deren Durchführung das Land bzw. die Bundeshauptstadt Wien seinerzeit bereits wohlwollend unterstützt haben!

Die über **230 TeilnehmerInnen** aus **Deutschland, Tschechien, Polen, Litauen, Ungarn, Italien, den Niederlanden, der Schweiz und Österreich** verdeutlichten den internationalen Charakter der wissenschaftlichen Veranstaltung.

Im Rahmen der viertägigen Veranstaltung mit **42 Präsentationen** von insgesamt **48 Vortragenden**, einem **Festvortrag** sowie einer **Buchpräsentation** führten zwei **Exkursionen** zu den Freilichtmuseen Schwarzenbach und Asparn an der Zaya, wobei das Museum für Urgeschichte. Sowohl die Marktgemeinde Schwarzenbach als auch die Marktgemeinde Asparn/Zaya sowie die Freunde des Museums für Urgeschichte in Asparn/Zaya unterstützten wohlwollend die Exkursionsveranstaltungen. Höhepunkt war der Abendempfang des Landeshauptmannes und Bürgermeisters der Stadt Wien – Dr. Michael Häupl – gemeinsam mit dem Generaldirektor des Naturhistorischen Museums Wien – Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl – im ältesten Heurigen von Wien.

Organisation:

Ass.-Prof. Mag. Dr. Alexandra Krenn-Leeb
Österreichische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
c/o Institut für Ur- und Frühgeschichte
Universität Wien
Franz-Klein-Gasse 1
A-1190 Wien
Tel.: (+43) 01/4277 40473 oder 0664/1848 222
Fax: (+43) 01/4277 9404
Email: Alexandra.Krenn-Leeb@univie.ac.at